

ziehen. Die Getreideerträge betragen im Durchschnitt der Jahre 1970 bis 1972 damals in den acht LPG 26,3 dt/ha. Im Jahre 1973 sind sie in der KAP auf 29,9 dt/ha und 1974 auf *39,3 dt/ha gestiegen. Die Kartoffelerträge betragen in den einzelnen LPG im Durchschnitt 133 dt/ha. In der KAP aber erreichten sie 1973 dann 158 und in diesem Jahr 220 dt/ha. Dabei ist die Arbeitsproduktivität gestiegen, denn es wurden weniger Arbeitskräfte als früher eingesetzt. Die Kosten sanken in der KAP und in den beteiligten LPG.

Die Möglichkeiten
immer vollständiger
nutzen

Diese Ergebnisse wurden möglich durch die gut organisierte initiativreiche Arbeit der Menschen auf großen Schlägeinheiten, durch eine zielgerichtete Flurmelioration in der KAP und die Einhaltung der agrotechnisch günstigsten Termine, durch eine schlagkräftige Technik und nicht zuletzt durch die Anwendung der neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft in breitem Maße. Der Anbau von Intensivgetreidesorten, besonders des sowjetischen Winterweizens Mironowskaja 808 und Jublej-naja, brachte auf großen Flächen höhere Erträge, die die einzelnen LPG nicht erreicht hätten. Besonderen Wert hat die Tatsache, daß die früher erheblichen Ertragsunterschiede der einzelnen LPG weitgehend überwunden werden konnten. Damit haben wir eine bedeutende Reserve erschlossen.

Im Bericht des Politbüros auf dem 12. Plenum des Zentralkomitees wurde die Aufmerksamkeit der leitenden Organe der Partei, des Staates und der Wirtschaft auf die systematische politische und ökonomische Festigung der kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion gelenkt. Worum geht es? Die KAP haben ihre ersten Bewährungsproben bestanden. Die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter stehen jetzt vor der Aufgabe, die Möglichkeiten in den kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion immer vollständiger zu nutzen, sie zu hochproduktiven, mit Effektivität wirtschaftenden spezialisierten Betrieben intensiver Pflanzenproduktion zu entwickeln.

Verstärkter Einfluß
der Parteikollektive

Eine der wichtigsten Bedingungen für die Festigung der KAP ist die Verstärkung des Parteieinflusses, vor allem die wirksame politisch-ideologische Arbeit der Parteikollektive. Auch in unserer KAP Kotelow sind die Bedingungen reif dafür, eine eigene Grundorganisation der Partei zu bilden. Sie wird ihre Arbeit darauf konzentrieren, jeden Schritt in der Kooperation den Genossenschaftsbauern ausführlich zu erläutern und eingehend mit ihnen zu beraten, jede Aufgabe überzeugend zu begründen und die Initiative der Menschen zu entfachen. Es kommt darauf an, daß die weitere Ausgestaltung der KAP zur ureigensten Sache jedes einzelnen Kollegen wird.

Die ständige Parteigruppe unserer KAP in Kotelow hat eingeschätzt, daß sich die 304 in unsere KAP delegierten Genossenschaftsbauerinnen und -bauern immer mehr ihrer Verantwortung für die Erfüllung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe bewußt werden. Es zahlt sich aus, daß die Klärung der Grundfragen der Entwicklung im Mittelpunkt der politisch-ideologischen Arbeit unserer ständigen Parteigruppe steht.

Unbedingt notwendig ist es, daß jeder die objektiven Gesetzmäßigkeiten versteht, nach denen wir mit dem Ausbau der KAP handeln. Bei den vielen Diskussionen über das „Warum“ und „Wie“, über Zugehörigkeit zur LPG und zur KAP, über die Organisation und Qualifizierung der Arbeitskollektive, über Ausnutzung der Technik und ihren Einsatz